

Elisabeth Köstinger
Bundesministerin für
Landwirtschaft, Regionen und Tourismus

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.573.952

Ihr Zeichen: BKA - PDion
(PDion)3281/J-NR/2020

Wien, 04.11.2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Julia Elisabeth Herr, Kolleginnen und Kollegen haben am 04.09.2020 unter der Nr. **3281/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Ministeriumsinterne Maßnahmen für den Klimaschutz“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1, 2, 6 und 7:

- Welche konkreten Klimaschutzmaßnahmen haben Sie seit Angelobung der Regierung am 7. Jänner 2020 ergriffen, um die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO₂-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?
 - a. Welcher Betrag (in Euro) wurde dafür investiert?
 - b. Wie viele Tonnen CO₂ wurden durch diese Maßnahmen im Zeitraum zwischen Angelobung der Regierung und dem Zeitpunkt Ihrer Anfragebeantwortung eingespart?

- Welche Klimaschutzmaßnahmen planen Sie bis zum Jahresende zu ergreifen, um die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO₂-Emissionen (bspw. durch Fuhrpark, Heizung, Veranstaltungen, Verwaltung) zu senken?
 - a. Welcher Betrag (in Euro) soll dafür investiert werden?
 - b. Wie viele Tonnen CO₂ sollen dadurch eingespart werden?
- Haben Sie Pläne oder Konzepte, wie Sie innerhalb Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) bis 2040 Klimaneutralität erreichen können?
 - a. Wenn ja, wie sehen diese aus?
 - b. Wenn nein, haben Sie die Ausarbeitung solcher Pläne oder Konzepte eingeleitet?
- Das Regierungsprogramm nennt das Ziel einer Sanierungsquote von 3%. Wie hoch ist aktuell die Sanierungsquote in den von Ihrem Ministerium genutzten Gebäuden?

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus ist an den Standorten der Zentralstelle gemäß den Kriterien des Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) zertifiziert. EMAS ist ein freiwilliges Umweltmanagementsystem der Europäischen Union, mit dem die kontinuierliche Verbesserung des betrieblichen Umweltschutzes sichergestellt wird. Ziele und Maßnahmen aus der Umweltprüfung, den internen bzw. externen Audits und sonstigen Anlassfällen werden mit Verantwortlichkeiten und Terminen zur Umsetzung der Maßnahmen im jährlich neu erstellten Umweltprogramm festgelegt. Die umgesetzten Maßnahmen des Umweltprogramms sowie die Erfolge zu den direkten Umweltauswirkungen wie Mobilität, Energiemanagement, ökologische Beschaffung, Abfallmanagement oder Kommunikation sind in den ab dem Jahr 2000 veröffentlichten Umwelterklärungen ersichtlich.

Nach Abschluss des Audits durch einen geprüften Umweltgutachter wird die aktualisierte Umwelterklärung mit den Zahlen für das Jahr 2019 auf der Website www.bmlrt.gv.at zur Verfügung stehen.

Die Standorte der Zentralstelle des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus befinden sich in vom Bund angemieteten Gebäuden. Im Rahmen der mietrechtlichen Befugnisse wird darauf geachtet, die Sanierungsquote mit Klimaschutzmaßnahmen bei den Gebäuden zu steigern.

Weiters werden nachfolgend gesetzte bzw. geplante Maßnahmen beispielsweise angeführt:

- Im Bundesforschungs- und Ausbildungszentrum für Wald, Naturgefahren und Landschaft (BFW) wurde das Bürogebäude im Versuchsgarten Tulln generalsaniert. Auf dem bestehenden Kellergeschoss wurde ein neuer eingeschossiger Holzbau mit einer Bruttogeschossfläche von 74 m² errichtet. Das Gebäude entspricht der OIB-Richtlinie 6 hinsichtlich Anforderungen an den Heizwärmebedarf, den außeninduzierten Kühlbedarf, den Gesamtenergieeffizienz-Faktor und den Anteil an erneuerbarer Energie. Als Raumheizung und zur Warmwasserbereitung wird eine Wärmepumpe (Außenluft/Wasser) verwendet. Zudem wurde eine Photovoltaik-Anlage mit einer Leistung von 5,1 kWp installiert. Die Planungskosten belaufen sich auf gesamt 240.000 Euro brutto.

Das BFW setzt darüber hinaus bereits seit vielen Jahren Klimaschutzmaßnahmen im Bereich der Gebäudeinfrastruktur. Der Neubau des Waldcampus in Traunkirchen entspricht dem „klimaaktiv Gold Standard“ und verfügt über eine 123 kWp Photovoltaik-Anlage. Die Standorte werden mit Wärme aus Biomasseheizungsanlagen versorgt. Weiters plant das BFW, wo möglich, den Fuhrpark auf alternative Antriebe umzustellen.

- Am Standort Höhere Bundeslehranstalt Sitzenberg wurde die vorhandene Beleuchtung auf energiesparenden LED-Standard adaptiert. Die Kosten belaufen sich auf 16.000 Euro brutto.
- Bis Ende des Jahres 2020 werden an zwei Dienststellen des Bundesamtes für Wasserwirtschaft, dem Institut für Kulturtechnik und Bodenwasserhaushalt (Petzenkirchen) sowie dem Institut für Gewässerökologie und Fischereiwirtschaft (Scharfling) Anlagen zur solaren Stromversorgung errichtet. Der dafür aufgewendete Betrag beläuft sich auf 108.945,94 Euro brutto.
- In der Gebietsbauleitung der Wildbach- und Lawinenverbauung Niederösterreich West und am Bauhof Dornbirn ist die Errichtung von Photovoltaikanlagen geplant, die Kosten werden auf 65.000 Euro brutto geschätzt. Für die Gebietsbauleitung Pongau, Flachgau und Tennengau wurde ein Plug-in-Hybrid-Dienstkraftwagen zu einem Angebotspreis in der Höhe von 36.457,44 Euro brutto bestellt.
- Am Standort Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft (HBLFA) Raumberg-Gumpenstein wird das Analytikgebäude thermisch saniert. Die Kosten dafür belaufen sich auf 168.262,61 Euro brutto. Durch diese Maßnahme kann der Heizwärmebedarf des Gebäudes von 412,35 kWh/m²a auf 232,71 kWh/m²a gesenkt werden.

Da die gesetzten bzw. neue Maßnahmen in verschiedenen Projekten beinhaltet waren bzw. sein werden, ist eine exakte Darstellung der CO₂-Einsparung sowie aller Investitionskosten aus verwaltungsökonomischen Gründen nicht möglich.

Das Bundes-Energieeffizienzgesetz (EEffG), mit welchem die Energieeffizienz-Richtlinie der Europäischen Union umgesetzt wird, sieht in § 16 Abs. 1 für den Zeitraum 2014 bis 2020 ein Energieeinsparziel von 48,2 GWh für Gebäude, die sich im Eigentum des Bundes befinden und von ihm genutzt werden, vor. Dieses Einsparziel ist durch das Setzen von Effizienzmaßnahmen zu erreichen und entspricht einer jährlichen Sanierungsquote von drei Prozent.

Seitens des Bundes wurde ein Maßnahmenplan erstellt, welcher geeignete und ausreichende Energieeffizienzmaßnahmen an Bundesgebäuden festlegt, um das genannte Energieeinsparziel zu erreichen.

Darüber hinaus werden derzeit unter Federführung des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie Maßnahmenpläne für den Zeitraum 2021 bis 2030 erstellt.

Zu den Fragen 3 bis 5:

- Erfassen Sie die durch Ihr Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallenden CO₂-Emissionen?
 - a. Wenn ja, wie hoch sind diese aktuell für das Jahr 2020? Falls Daten für das heurige Jahr nicht verfügbar sind, bitte um Angabe der aktuellsten Daten.
 - b. Wenn nein, planen Sie eine solche Erfassung einzuführen?
 - c. Wenn nein, gibt es eine Schätzung?
- Für wie groß halten Sie das Einsparungspotenzial für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO₂-Emissionen bis zum planmäßigen Ende der aktuellen Legislaturperiode? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)
- Für wie groß halten Sie das Einsparungspotenzial für in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) anfallende CO₂-Emissionen bis 2030? (mit Bitte um Angabe in Prozent im Vergleich zum Status quo)

Es wird auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfrage Nr. 3283/J vom 4. September 2020 durch die Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie verwiesen.

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus erfasst die CO₂-Emissionen bei Dienstreisen der Zentralleitung. Von Jänner bis August 2020 stellt sich der CO₂-Ausstoß folgendermaßen dar:

Transportmittel	CO ₂ -Ausstoß in Tonnen
Flugzeug	169,3
Bahn*	1,5
Kraftfahrzeug	27,1

*) exkl. Daten 8/2020, da km-Übermittlung der ÖBB noch nicht vorhanden

Zur Frage 8:

- Das Regierungsprogramm nennt für Neubauten das Ziel von Niedrigstenergiehaus-Standards und verpflichtenden PV-Anlagen. Sind in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) aktuell Neubauten in Bau, Planung oder Anbahnung?
 - a. Wenn ja, welchen Energiestandards unterliegen diese Neubauten? (mit Bitte um Auflistung aller Neubauprojekte, deren aktuelle Bauphase und der jeweiligen Energiestandards)
 - b. Wenn ja, wie viele kWh Strom sollen die in diesen Neubauten vorgesehenen PV-Anlagen pro Jahr erzeugen?

Derzeit wird im Bereich der Wildbach- und Lawinenverbauung der Bauhof Wörgl gebaut. Es sind eine Photovoltaik-Anlage mit rund 96 Modulen mit einer Leistung von 33,60 kWp, drei Ladestationen für E-Mobilität sowie eine Extensivdachbegrünung vorgesehen. Zudem wird die Energieversorgung über Fernwärme sichergestellt. Die Klimasituation wurde mittels Gebäudesimulation ermittelt und als Ergebnis erfolgt im Verwaltungsbereich eine Kühlung und Beheizung über abgehängte Deckenelemente, zusätzlich wird ein außenliegender Sonnenschutz installiert.

Im Bereich der land- und forstwirtschaftlichen Schulen wurden folgende Neubauten im Jahr 2020 fertiggestellt bzw. begonnen:

- Der Schulbetrieb der HBLFA für Landwirtschaft und Ernährung sowie Lebensmittel- und Biotechnologie in Rotholz in Tirol wurde nach nur zwei Jahren Bauzeit bereits

im September 2020 aufgenommen. Der Schul- und Verwaltungsbereich, sowie das Internatsgebäude wurden nach „klimaaktiv Gold Standard“ errichtet. Die installierte Photovoltaik-Anlage wird pro Jahr ungefähr 165.000 kWh elektrische Energie liefern. Der Gebäudekomplex befindet sich im Eigentum der Landwirtschaftlichen Bundesversuchswirtschaften GmbH, das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus ist hier langfristiger Mieter.

- Der Neubau des Bioinstitutes Trautenfels der HBLFA Raumberg-Gumpenstein startete im Juli 2020. Das Bauvorhaben wird nach klimaaktiv Gold Standard ausgeführt. Die installierte Photovoltaik-Anlage wird pro Jahr ungefähr 35.687 kWh elektrische Energie liefern. Das Gebäude wurde mittels Baurecht von der Landwirtschaftlichen Bundesversuchswirtschaften GmbH errichtet und an das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus langfristig vermietet.

Zur Frage 9:

- Das Regierungsprogramm nennt das Ziel von 100% Umweltzeichen-zertifiziertem Ökostrom ab 2021. Wie viel Prozent des Strombedarfs Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen) werden aktuell durch Umweltzeichen-zertifizierten Ökostrom gedeckt?
 - a. Wie planen Sie die Erreichung von 100% bis 2021?

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus nimmt hinsichtlich Ökostrombezug eine Vorreiterrolle ein. So erfolgte bereits im Jahr 2002 am Standort Stubenbastei 5 (damals Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft) eine Umstellung auf Strom aus erneuerbaren Quellen. Weitere Standorte der Zentraleitung wurden bzw. werden sukzessive auf Umweltzeichen-zertifizierten Ökostrom (UZ 46-Strom) umgestellt, sodass derzeit die Stromversorgung mehrheitlich mit zertifiziertem Strom oder zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energieträgern gewonnenem Strom erfolgt.

Das Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus unterstützt die Zielsetzung im Regierungsprogramm, Umweltzeichen-zertifizierten Strom zu beziehen. Soweit Dienststellen noch nicht durch UZ 46-Strom versorgt werden, werden diese bei Auslaufen von Verträgen zum Abruf von UZ 46-Strom über die BBG-Rahmenverträge aufgefordert.

Zur Frage 10:

- Das Regierungsprogramm nennt als Ziel die Mindestanforderungen der Umweltzeichen-Kriterien für Green Events sowie Green Meetings für Veranstaltungen. Hält Ihr Ministerium diese Mindestanforderungen bereits ein?
a. Wenn nein, wie planen Sie diese Mindestanforderungen zu erreichen?

Ja.

Zu den Fragen 11 und 12:

- Das Regierungsprogramm nennt den öffentlichen Fuhrpark als Vorbild für alternative Antriebstechnologien. 2022 sollen diese bei Neuanschaffungen der öffentlichen Hand Standard sein. Wie hoch liegt der Anteil alternativer Antriebstechnologien im aktuellen Fuhrpark Ihres Ministeriums (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen)?
a. Wie planen Sie diesen zu erhöhen?
- Das Regierungsprogramm betont die Wichtigkeit von Anschluss- bzw. Lademöglichkeiten für batterieelektrische Fahrzeuge in Gebäuden. Wie hoch ist der Anteil an Gebäuden in Ihrem Ministerium (inkl. nachgelagerten Dienststellen und Unternehmen, die zu 100% im Eigentum des Bundes stehen), die bereits über Anschluss- bzw. Lademöglichkeiten für batterieelektrische Fahrzeuge verfügen?
a. Wie planen Sie diesen zu erhöhen?

Im Fuhrpark der Zentralstelle des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus werden seit Jahren Plug-in-Hybridfahrzeuge genutzt. Sobald Kleinbusse mit Plug-in-Hybridtechnik angeboten werden, wird ein sofortiger Austausch der derzeitigen VW Caravelle veranlasst.

Am Standort Stubenring 1 der Zentralstelle des Bundesministeriums für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus wurde vor dem Gebäude eine große E-PKW-Ladestelle realisiert. Zudem wurde im Hof 1 eine E-Ladesäule für Besucherinnen und Besucher der Ministerien errichtet. Für den Fuhrpark sind an den Autoabstellplätzen fünf Ladeanschlüsse eingerichtet.

Elisabeth Köstinger

